

## Freudige Erwartung des Todes

Wq 202/E/2

Langsam

63. Der letz-te mei-ner Ta - ge ist mir viel-leicht nicht fern. Oh, dann wird mei - ne

6 Kla - ge ein Lob-ge - sang dem Herrn! Voll-bracht ist ganz mein Lauf. Ich tre - te zu dem

12 Thro - ne, und Gott setzt mir die Kro - ne der Ü - ber - win - der auf.

- |  |  |   |
|--|--|---|
| 1. Der letzte meiner Tage<br>ist mir vielleicht nicht fern.<br>Oh, dann wird meine Klage<br>ein Lobgesang dem Herrn!<br>Vollbracht ist ganz mein Lauf:<br>Ich trete zu dem Throne,<br>und Gott setzt mir die Krone<br>der Überwinder auf.                  | 4. Ich, der Gefahr entronnen,<br>geh aus dem Kampf hervor.<br>Hoch über alle Sonnen<br>hebt mich mein Glaub empor,<br>Da tret ich in die Reihn<br>der Engel, meiner Brüder.<br>In ihre hohen Lieder<br>stimm ich, selbst Engel, ein. | 7. Mit dir steh ich im Bunde,<br>Herr, meines Lebens Fürst,<br>der du mir einst die Stunde<br>des Todes senden wirst!<br>Erhalt mich stets bereit<br>im Glauben deiner Frommen:<br>Lass dann die Stunde kommen,<br>die mich und sie befreit!  |
| 2. Für seines Reiches Erben<br>hat Jesus mich erklärt.<br>Was fürcht ich mich zu sterben,<br>wie er mich sterben lehrt?<br>Mir ist der Tod Gewinn!<br>Dass ich unsterblich werde,<br>entschwing ich mich der Erde,<br>ich, der ich Erbe bin.               | 5. Gott schaut von seinem Throne<br>mit Huld auf mich herab,<br>dem er in seinem Sohne<br>das Recht der Kindschaft gab.<br>In seiner Ewigkeit<br>sind alle meine Freuden,<br>die Folgen meiner Leiden,<br>ihm selber Seligkeit!      | 8. Dann geh ich, frei von Kummer,<br>des Todes dunkle Bahn;<br>mir bricht nach kurzem Schlummer<br>ein ew'ger Morgen an.<br>Heil mir, er ist nicht fern,<br>der letzte meiner Tage!<br>Er kömmt, und meine Klage<br>wird Lobgesang dem Herrn! |
| 3. Nicht mich, nur meine Bürde,<br>verschließt die finstre Gruft.<br>Mich hebt zu höherer Würde<br>mein Vater, der mich ruft.<br>Er ruft mich durch den Tod.<br>Der reißt die Sündenglieder,<br>den trägen Leib danieder;<br>mich selbst führt er zu Gott. | 6. Die Leiber seiner Frommen<br>sind Saat, von Gott gesät.<br>Die Freudenzeit wird kommen,<br>da reif die Ernte steht.<br>Dann wird der Erntetag<br>ein neues ewigs Leben<br>auch meinem Staube geben,<br>der tief im Tode lag.      |   |

Balthasar Münter